©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Hinterleib an der Basis nur wenig schmäler als die Flügeldecken, seine Seitenrandkonturen fast parallel, siebentes (fünftes freiliegendes), mit einem kräftigen weißen Hautsaum am Hinterrand besetztes Tergit groß, fast doppelt so breit wie lang und um die Hälfte länger als das vorhergehende Tergit. Die vier ersten freiliegenden Tergite an der Basis mit ziemlich tiefer Querfurche. Oberfläche nur äußerst fein, ziemlich weitläufig und flach rundmaschig chagriniert, deshalb ziemlich glänzend, die ersten Tergite ziemlich dicht, das siebente (fünfte freiliegende) Tergit viel weitläufiger punktiert, noch stärker glänzend als die vorderen Tergite; das ganze Abdomen mit ziemlich langen Haaren, die letzten Tergite und das sechste Sternit mit längeren Borsten besetzt. Beine wie bei den verwandten Arten gebildet. Beim ♂ ist das sechste Sternit der ganzen Breite nach nach hinten ziemlich stark und schaufelartig verlängert, am Hinterrande gerade abgestutzt und überragt die Hinterleibsspitze ziemlich weit. — L. 2.75—2.80 mm.

Mir liegt die Type (♂) aus der coll. Bernhauer mit dem Fundort: München, VI, 20 (vermutlich von einer Sand- und Schotterbank des Isartales) und die Type (♀) aus meiner Sammlung mit dem Fundortvermerk: Umgebung Reutte, Nordtirol, Sandbank des Lech, vor. Das Stück aus der Umgebung von München ist von Dr. G. Benick als *eximia* Sharp bezeichnet worden. Weitere cotypische Stücke von den Sandbänken der Steyr bei Grünburg in Oberdonau fanden sich in meiner Sammlung in der coll. Klima.

Die neue Art sieht der *eximia* Sharp tatsächlich sehr ähnlich, ist aber bei einiger Aufmerksamkeit von ihr sofort durch die viel größeren, flach gewölbten Augen, durch kürzere und auch flacher gewölbte, nach hinten nicht deutlich erweiterte Schläfen, kräftigere und stärkere Fühler, deren einzelne Glieder kräftiger und massiver ausgebildet und nicht ganz doppelt so lang wie breit sind, sowie die nach hinten viel schwächer konvergenten Halsschildseitenrandkonturen sofort zu scheiden. Von der Art *fragilicornis* Kraatz, in deren Verwandtschaftskreis sie gehört, ist sie außer durch die kleineren, flacher gewölbten Augen und dadurch längeren Schläfen, sofort durch den viel stärker als der Vorderkörper glänzenden, nicht so dicht chagrinierten und punktierten Hinterleib zu trennen. Die Art dürfte wahrscheinlich auf den Sand- und Schotterbänken der aus den Alpen nordwärts austretenden Flüsse viel weiter verbreitet sein, wurde aber bisher sicher mit *fragilicornis* Kraatz verwechselt und zusammengeworfen. Es ist auch durchaus möglich und wahrscheinlich, daß die in der Literatur vorkommenden Angaben über die Auffindung der Art *eximia* Sharp an verschiedenen Fundorten Westeuropas, zum Beispiel in Mittel- und Südfrankreich, sich auch auf diese neue Art beziehen, wenn es sich bei diesen Funden nicht gar abermals um eine neue, noch bisher unbekannte Art handelt.

Aus Entomologenkreisen.

Regierungsrat Dr. Hans Sachtleben, der sich schon während der Amtstätigkeit Dr. Walther Horns in der Verwaltung des Deutschen Entomologischen Instituts Berlin-Dahlem (derzeit Schloß Blücherhof, Post Vollrathsruhe, Mecklenburg) seit einem Jahrzehnt hervorgetan hat und das Institut nach Dr. Horns Tode leitete, ist nunmehr offiziell zum Direktor desselben ernannt worden. Das Institut entfaltet insbesonders eine segensreiche Tätigkeit als Verbindeglied zwischen der rein systematischen und der staatlichen angewandten Entomologie, indem es seine reichen Hilfsmittel (Insekten, umfangreiche Bibliothek mit zahlreichen Seltenheiten, Zettelkatalogen und sonstigen bibliographischen Behelfen) nebst fachmännischer Beratung für jedermann zur Verfügung stellt.

*

Nachdem vor kurzem Direktor Dr. Franz Spaeth und Oberst Ludwig Natterer † ihr sechzigjähriges Jubiläum der Mitgliedschaft an der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien erreicht hatten, feiern nunmehr zwei weitere Mitglieder der Gesellschaft, die Koleopterologen Dr. Max Bernhauer, Wien, und Gustav Paganetti-Hummler, Vöslau, ihre fünfzigjährige Zugehörigkeit zur Gesellschaft und damit zu deren „Sektion für Koleopterologie“ (jetzt „Arbeitsgemeinschaft für Koleopterologie“).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: 30_1944

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Aus Entomologenkreisen. 36